

Madrigal

Johannes Schultze

13 15

1. Schwer lang - wei - lig ist mir mein Zeit, ist
von dir, mein Schatz und ei - nig Freud, und

20 2 25

mir mein Zeit, seit ich mich hab ge - schei - den, ge - schei - den, seit
ei - nig Freud, erst merk, daß ich muß lei - den, muß lei - den, erst

30

ich mich hab ge - schei - den, seit ich mich hab ge - schei - den
merk, daß ich muß lei - den, erst merk, daß ich muß lei - den.

35 3 42

Was Lei - den ist, ach, ach weh der

45 50

Frist, ach weh, ach weh, ach weh, ach weh der Frist, wird mir zu

55

lang mit Schmer - - zen, wird mir zu lang mit Schmer -

60 3 65

zen, mit Schmer - zen, daß ich oft klag, daß ich oft

70

klag, daß ich oft klag, daß ich oft klag, daß ich oft

75 80

klag, daß ich oft klag, es scheint kein Tag, es scheint

85 2

kein Tag, dein wird ge - dacht im Her - zen,

90

dein wird ge - dacht im Her - zen, dein wird ge - dacht im Her -

95
zen, dein wird _____ ge - dacht im Her - - zen, _____ dein wird gge -

100
dacht im Her - - - - - - - - - - zen.

105

2. Dann mich itzund mein lange Fahrt in Trauers Pein tut setzen,
mein einigs Lieb, gedenk der Wort, damit ich mich tät letzen,
Mit was Gestalt in dein Gewalt ich mich dir hab ergeben,
darumich sprich, daß ohne dich kein Stund mag fröhlich leben.
3. Und daß ich dein edle Freundschaft die Zeit in Leid muß neiden,
ich bitt dich, nicht acht, was man klafft, ich will denn dein beleiben.
Damit will ich befehlen mich deimganzen treuen Herzen
ohn Zweifel frei, sei wo ich sei, trag nach dir große Schmerzen.